

verbunden

Das Magazin der EW Höfe AG

Neu gebaut

Das Unterwerk Freienbach muss ersetzt werden. Mit neuster Technik wird der Neubau den künftigen Anforderungen an Stromversorgung und Sicherheit gerecht.

Seite 4



- Der Bezirk Höfe wird smart
- Intelligente Stromzähler
- Ein neues Unterwerk in Freienbach
- Elektroinstallationen zu Wasser und unter freiem Himmel
- Geschäftsergebnis 2018
- Interview: Immobilienbewirtschaftung

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit dem Spatenstich vom 19. September 2017 begannen die Bauarbeiten für das neue Unterwerk der EW Höfe AG in Freienbach. Es ist der Ersatz für die bestehende Anlage aus den 1970er-Jahren. Das neue Unterwerk wird Vorteile für die Integration in das bestehende Hoch- und Mittelspannungsnetz bringen und mit neuster Technik versehen sein (Details im Bericht auf Seite 4). Realisiert wird das Bauprojekt gemeinsam mit den EKZ. Die Einweihung findet im Juli statt und das Unterwerk wird seinen Betrieb Ende August aufnehmen.

Die EW Höfe investierte auch im letzten Jahr in neue Netzinfrastrukturen, und zwar rund 19 Millionen Franken. Denn gerade bei der Elektrizitätsversorgung werden sich die Anforderungen in Zukunft stark ändern. Im Zusammenhang mit Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung treten zunehmend neue Produzenten und Dienstleistungsanbieter am Markt auf. Unsere Kunden werden vermehrt E-Ladestationen, Batteriespeicher und Photovoltaikanlagen nutzen und von neuen digitalen Geschäftsmodellen profitieren. Nur mit einer vorausschauenden Infrastrukturplanung können wir die neuen Möglichkeiten auch vollumfänglich ausschöpfen. Darum haben wir auch vor rund drei Jahren mit dem Bau eines flächendeckenden Glasfasernetzes begonnen. Dieses können wir jetzt optimal für den Rollout der neuen intelligenten Stromzähler, der Smart Meter, nutzen (siehe Seite nebenan).

Mit der Plattform «Smart Höfe» wollen wir gemeinsam mit weiteren Partnern die Chancen der Digitalisierung nutzen und den Standort Höfe noch attraktiver machen. Wo wir hier stehen und was angedacht ist, erfahren Sie gleich in der Spalte nebenan.

Haben Sie viel Vergnügen mit unserer neuen Auflage und nehmen Sie Teil an der Zukunft!

Arne Kähler

«Unsere vorausschauende Infrastrukturplanung macht uns fit für die Zukunft.»



IMPRESSUM
3. Jahrgang | Erscheint zweimal jährlich | Heft 5, Mai 2019 | Auflage: 16'900 Ex.
Herausgeberin: EW Höfe AG, Freienbach | Redaktion: Wort-Satz-Text, Stein am Rhein
Gestaltung und Layout: mediasign AG, Rapperswil-Jona | Fotografie: bienz:photography
Titelbild: © bienz:photography | Druck und Distribution: Theiler Druck AG, Wollerau

Smarte Initiative für «die Höfe»



Der Smart-City-Gedanken erfasst die Schweiz. Neue digitale Technologien sollen Infrastruktur, Mobilität, Gebäude etc. intelligent miteinander vernetzen. Auch im Bezirk Höfe ist eine Plattform unter dem Namen «Smart Höfe» gebildet worden. Die Idee ist, Synergien zwischen Verwaltung, Behörden, Unternehmen, Verbänden und Wissenschaft zu fördern, um den Bezirk energieeffizienter, technologisch fortschrittlicher und nachhaltiger zu gestalten. Mit verschiedenen Massnahmen widmet sich eine Kerngruppe dieser Plattform seit Anfang des Jahres den Themen Trägerschaft, Standortattraktivität, Infrastruktur/Energie, Mobilität, Ressourcen, Sicherheit im Umgang mit Daten sowie Planungsprozess. Als erstes Projekt steht die Errichtung eines Smart-City-Towers an. Unter der Federführung der Standortförderung Höfe und mit der EW Höfe AG als wichtige Infrastrukturversorgerin an Bord werden weitere Mitglieder gesucht – auch eine Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen in Wädenswil und Rapperswil ist angedacht.

Bei Interesse an der Mitgliedschaft und für mehr Informationen
➔ www.smart-hoeffe.ch

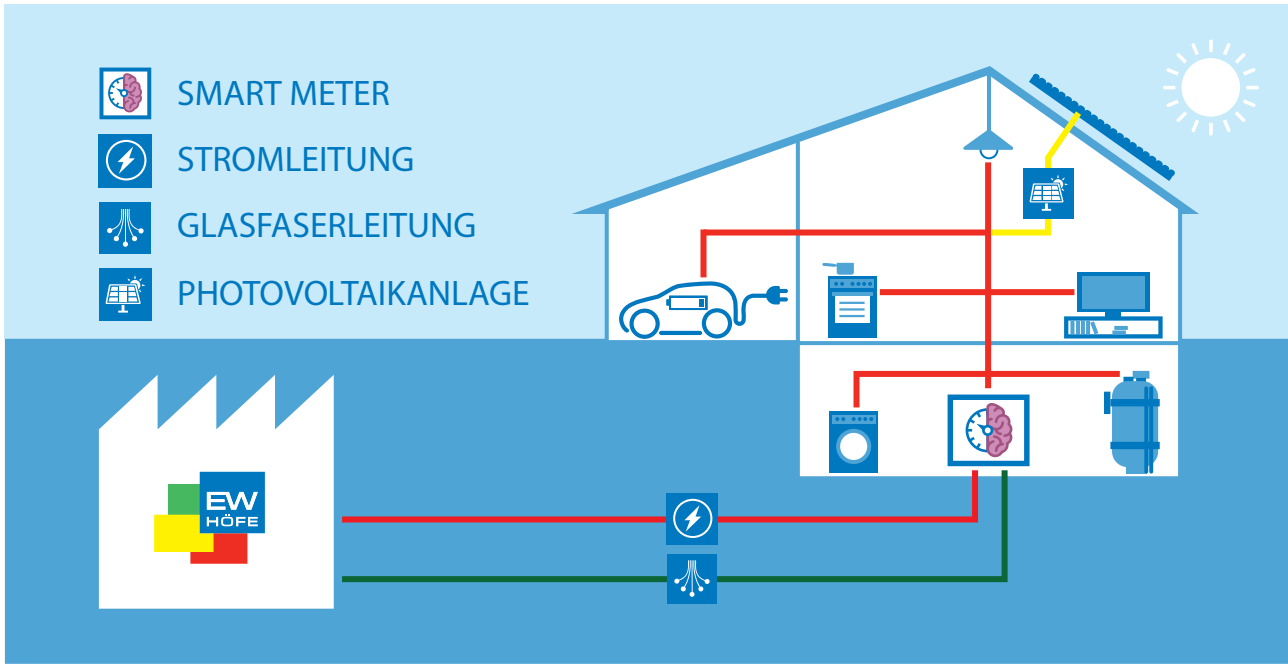
Kinotickets zu gewinnen!



Die EW Höfe AG mit etzernet als einer der Hauptsponsoren des Kinos am See in Pfäffikon verlost für jeden der elf Kinoabende 2x2 Tickets unter ihren Kundinnen und Kunden. Die Sitzplätze sind reserviert und wiederum gibt es eine etzernet-Überraschung dazu.

7. bis 17. August, Kino am See, Unterdorf, Pfäffikon.
➔ www.ewh.ch/wettbewerb

«Die Höfe» werden intelligent



Der Smart Meter erfasst den Stromverbrauch an Ort und übermittelt die verschlüsselten Daten kontinuierlich über die Glasfaserleitung an die EW Höfe.

Ab Juni 2019 will die EW Höfe AG in einem Zeitraum von fünf Jahren sämtliche Stromzähler im Bezirk Höfe durch Smart Meter ersetzen. Die intelligenten Messsysteme sind in der Lage, stets aktuelle Daten zu übermitteln. Dadurch können Stromverbrauch und -versorgung optimiert werden.

Der Einsatz von Smart Metern erleichtert vieles. Angefangen damit, dass es nicht mehr nötig sein wird, den Stromableser einmal jährlich ins Haus zu lassen. Denn wenn die rund 16'000 Stromzähler im Bezirk Höfe ersetzt sind, übermitteln die Smart Meter den Stromverbrauch automatisch via Fernauslesung an die EW Höfe. Die ersten neuen Messgeräte werden in Pfäffikon und Hurdern zum Einsatz kommen.

Smart für die Kunden ...

Die intelligenten Stromzähler dienen vorerst dazu, die Verbrauchsdaten automatisch und genau abzulesen. «Das bedeutet, dass es keine Akontorechnungen mehr geben wird, wie man sie jetzt noch kennt. Unsere Kunden erhalten in Zukunft eine effektive Abrechnung. Ihnen liegen dann die tatsächlichen Stromkosten vor, so haben sie diese besser und transparent im Blick», erklärt Christoph Dubacher, Projektleiter Energiedienstleistung bei der EW Höfe. Damit entfallen auch die nachträglichen Schlussabrechnungen, mit denen die Differenz jeweils entweder gutgeschrieben oder eingefordert wird. Für Gewerbekunden dürfte vor allem die präzisere Prognose des künftigen Stromverbrauchs interessant sein. Mit den exakten Absatzzahlen kann die EW Höfe die Strombeschaffung entsprechend anpassen und so Preisvorteile für ihre Kunden erzielen. «Zudem fördert dies das Bewusstsein um die Energieeffizienz und

hilft den Betrieben, ihren Stromverbrauch besser zu steuern und damit zu optimieren», ergänzt Dubacher.

... und für die EW Höfe

Auch im Bezirk Höfe wird vermehrt Strom aus kleinen Produktionsanlagen wie Photovoltaikanlagen in das Stromnetz eingespeist, was dieses stärker belastet. Damit die Stromversorgung weiterhin zuverlässig funktioniert, müssen die verschiedenen Anlagen miteinander kommunizieren können, damit Angebot und Nachfrage im Gleichgewicht bleiben. Die Smart Meter erlauben der EW Höfe eine genaue Steuerung und dadurch eine gezielte Auslastung des Stromversorgungsnetzes. Damit profitieren auch die Kunden von einer erhöhten Versorgungssicherheit und einem effizienteren Netzausbau. ■


Smart Meter
Die neuen elektronischen Zähler sind fernauslesbar und ermöglichen die stichtagsgenaue Ermittlung des Stromverbrauchs. Der Datenaustausch zwischen Smart Metern und der EW Höfe AG erfolgt dabei in beide Richtungen und ist sicher verschlüsselt. Die EW Höfe nutzt dazu ihr kürzlich errichtetes leistungsfähiges Höfner Glasfasernetz. Smart Meter sind der erste Schritt zur Etablierung eines grösseren vernetzten Systems, des Smart Grids, und Bestandteil der Energiestrategie 2050 des Bundes. Sie tragen zur Erhöhung der Energieeffizienz bei und helfen, Strom zu sparen.

Ein neues Unterwerk für den Bezirk Höfe

Die EW Höfe AG investiert kontinuierlich in ihre Netzinfrastruktur und damit in die Versorgungssicherheit der Region. Gemeinsam mit den EKZ erneuert sie das Unterwerk an der Schwerzistrasse in Freienbach. Es erfüllt die künftigen Anforderungen nicht mehr.

Der Bezirk Höfe wächst stark. Seine wirtschaftliche Prosperität und die Lage zwischen Voralpen und Zürichsee machen die Region auch zu einer attraktiven Wohngegend, und das zieht Neuzuzüger an. Um die Stromverfügbarkeit auf die steigenden Anforderungen auszurichten und die Versorgungssicherheit weiterhin auf hohem Niveau zu gewährleisten, wird derzeit das Unterwerk Freienbach erneuert. Mit über 40 Jahren auf dem Buckel hat es das für elektrische Anlagen übliche Ende der Betriebsdauer erreicht.

Versorgung des Bezirks aus dem Unterwerk

Aus dem Unterwerk Freienbach versorgt die EW Höfe die Gemeinden des Bezirks Höfe sowie das EW Schindellegi mit Elektrizität. Mit dem Neubau wird die Hoch- und Mittelspannungs-Schaltanlage ersetzt, damit sie für die geplante Spannungserhöhung ab 2020 bereit ist. Ebenso werden die Schutz- und Steuerungseinrichtungen komplett erneuert. Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) bauen deshalb auf dem Areal der EW Höfe an

der Schwerzistrasse ein neues Unterwerk. In diese Anlage wird die EW Höfe ihre neuen Mittelspannungs-Schaltanlagen und Schutz-einrichtungen integrieren.

Auf dem neusten Stand der Technik

Bereits im September 2017 wurde mit den Tiefbauarbeiten für das Ersatzwerk gestartet. In der Zwischenzeit ist die Aussenhülle errichtet und auch die beiden Transformatoren stehen an ihrem Platz. Im Inneren des Gebäudes sind im Frühjahr 2019 die Ausbauarbeiten in vollem Gang. Wenn es fertig ist, wird es angefüllt sein mit Leitungen für die Zu- und Ableitung, mit Schaltanlagen, Verteilkästen, Steuerungs- und Schutzeinrichtungen und auch mit einer Notstromversorgung für die Steuerungstechnik. «Mit den neuen Anlagen auf dem aktuellsten Stand der Technik können wir das Netz besser überwachen und steuern und so weiterhin eine hohe Versorgungssicherheit im Bezirk sicherstellen», sagt Arjen Visser, Leiter Netzwirtschaft bei der EW Höfe und Projektkoordinator. Für das neue Unterwerk ist eine Betriebsdauer von etwa 50 Jahren vorgesehen. Ein solcher Neubau



Fabian Neururer, bauleitender Netzelektriker, beim Einschleifen des Hochspannungskabels in die Hochspannungszelle

stellt deshalb eine ziemlich einmalige Sache dar und ist für ein Energieversorgungsunternehmen bedeutsam. Auch Visser betont: «Das kommt in der Berufskarriere eines Netzfachmanns gerade einmal vor.»

Von Hochspannung auf Mittelspannung

Auf seinem Weg von der Produktion zu den Konsumenten durchläuft der Strom verschiedene Spannungsebenen (siehe Kasten). Die Umwandlung von der einen zur anderen Spannungsebene geschieht mit Transformatoren in Unterwerken und Trafostationen. Im Unterwerk Freienbach wird die Hochspannung aus dem überregionalen Netz für das regionale Stromnetz in Mittelspannung umgewandelt. Die Einspeisung erfolgt über zwei Zuleitungen von der Hochspannungsleitung, die oberhalb Freienbachs entlang der Autobahn verläuft. In den nächsten Jahren ist hier

eine Spannungsumstellung von 50 Kilovolt auf 110 Kilovolt geplant. «Die Transformatoren des neuen Unterwerks sind deshalb darauf ausgelegt, beide Spannungsstärken aufzunehmen und umzuwandeln, so müssen wir sie nicht ersetzen, wenn die Umstellung auf 110 Kilovolt erfolgt», erklärt Visser.

Im Frühjahr 2019 wurden die Rohre gelegt für die Zuleitungen vom alten Unterwerk zum neuen auf der anderen Strassenseite. Die Betriebsaufnahme des neuen Unterwerks ist auf Ende August geplant. Bis Ende Jahr wird die Stromversorgung im Parallelbetrieb noch von beiden Anlagen aus erfolgen. Ab Anfang 2020 arbeitet das neue Unterwerk selbständig und das alte wird elektrisch zurückgebaut. Wie die Gebäudehülle weiterverwendet werden kann, ist noch in Abklärung. ■



Unterwerk – eine kleine Netzkunde

Um den Strom möglichst verlustarm von den Produzenten bis zu den Endkonsumenten zu transportieren, durchläuft er unterschiedliche Spannungsebenen. Der Transport über weite Strecken erfolgt in der Höchstspannung von 380/220 Kilovolt (kV); diese wird anschliessend in mehreren Schritten auf die Spannung von 230 Volt (V) heruntertransformiert, in welcher der Strom in den Steckdosen ankommt.

Netzebene 1 (380/220 kV)

Diese Stufe nennt man das Übertragungsnetz. Auf diesem findet der Transport des Stroms von den grossen Kraftwerken zu den Ballungszentren und der Stromhandel mit den Nachbarstaaten statt.

Netzebene 3 (110/50 kV)

Auf dem Hochspannungsnetz wird der Strom überregional transportiert.

Netzebene 5 (16 kV)

Das Mittelspannungsnetz dient der Verteilung innerhalb einer Stadt oder einer Gemeinde.

Netzebene 7 (230/400 V)

Mit dem Niederspannungsnetz erfolgt schliesslich die Feinverteilung des Stroms innerhalb eines Stadtteils oder eines kleinen Dorfs zu den Steckdosen der Endverbraucher.

In den **Stufen 2, 4 und 6** wird die Energie von einer Spannungsebene in die nächste umgewandelt. Dies geschieht mit Transformatoren, die in Unterwerken und Transformatorstationen stehen.

Das Unterwerk ist also ein wichtiges Bindeglied zwischen den einzelnen Spannungsebenen. Es wandelt die Spannung über die Transformatoren je nach Bedarf auf die nächst tiefere oder nächst höhere Spannungsebene um. Hier werden auch Leitungen zu- oder abgeschaltet. Aus Gründen der Versorgungssicherheit ist ein Unterwerk meist mit mindestens zwei ankommenden Leitungen versorgt und mit zwei Transformatoren sowie den zugehörigen Schalt- und Messgeräten ausgerüstet.



Einer der beiden Transformatoren des neuen Unterwerks wird für den Anschluss an das Hochspannungskabel vorbereitet

Spezialauftrag auf dem See

Der Arbeitsalltag eines Elektroinstallateurs bei der EW Höfe AG kann sehr abwechslungsreich sein. Zum Beispiel kann sich sein Arbeitsplatz auf einer Leiter auf einem schaukelnden Schiff befinden. So geschehen im Spätsommer 2018 bei der Erneuerung der Beleuchtung für die Schiffsdurchfahrt im Zürichsee.

Die Beleuchtung der Schiffsdurchfahrt Ledigatter vor Rapperswil und die stromzuführenden Kabel mussten erneuert werden. Mit den Arbeiten beauftragte das Verkehrsamt Schwyz, Schiffskontrolle, die Elektroinstallation der EW Höfe. Rund sechs Wochen waren der bauleitende Elektroinstallateur und ein Mitarbeiter vor Ort, um die Arbeiten zu erledigen. Die Baustelle konnte nur per Arbeitsschiff erreicht werden und ebenso wurden alle Arbeiten von diesem Schiff aus ausgeführt. Die beiden hatten Glück mit dem Wetter – fast während der ganzen Zeit schien die Sonne. Dies war zugleich eine Herausforderung: Bis zu 83-mal an einem Tag mussten die Elektroinstallateure ihre Arbeit unterbrechen, um durchfahrenden Booten Platz zu machen.

Arbeiten mittendrin: oben der Himmel, unten das Wasser



Präzises Arbeiten auf wackliger Unterlage

Die Zuspiesung der Leuchtstellen erfolgt von der öffentlichen Beleuchtung, der Verteiler befindet sich unter der Brücke. Von dort aus gehen die Kabel zur Durchfahrt. Insgesamt elf Lampen wurden ersetzt. Alle Arbeiten wie das Reinigen der U-Profile mit dem Hochdruckreiniger, das Bohren von Schraubenlöchern in die Stahlprofile, das Legen und Befestigen der Kabel mussten Meter für Meter von der Leiter auf dem Boot aus und somit auf wackliger Unterlage erledigt werden. Ebenso die Zerlegung der bestehenden sowie Montage der neuen Leuchten. In Zusammenarbeit mit Tauchern der Seepolizei Schwyz wurde schliesslich auch ein Seekabel von 350 Metern Länge für die Zuleitung zu den äusseren Leuchtstellen auf der Oberseeseite gelegt. ■



Schiffsdurchfahrt Ledigatter

Die Schiffsdurchfahrt in der Nähe von Rapperswil, das sogenannte Ledigatter, ist neben dem Dammdurchstich bei Hurden die zweite Verbindung zwischen Zürichsee und Obersee. Wegen ihrer geringen Durchfahrthöhe ist sie bloss für die Passage von motorisierten und nicht motorisierten Sportbooten gedacht.

Nachhaltige Wandererlebnisse in der Mythenregion



Strom aus Schweizer Wasserkraft, ein Bergrestaurant aus Schweizer Holz und das grösste Naturschutzgebiet des Kantons Schwyz vor der Türe: Auf einem Ausflug mit der Rotenfluebahn ob Schwyz ist man auf Schritt und Tritt nachhaltig unterwegs. Der neuste Clou dieser Strategie: Mit dem GA haben Ausflügler freie Fahrt bei der Rotenfluebahn! Die bequeme Anreise erfolgt mit Zug und Bus und auch mit RailAway bis zur Talstation in Rickenbach.

Sommers wie winters befördert die Rotenfluebahn Gäste auf die Rotenflue. Sie überwindet dabei rund 1'000 Höhenmeter und wird mit Höfnerstrom angetrieben. Der teilliberalisierte Strommarkt erlaubt Stromkunden mit einem Jahresverbrauch von über 100'000 Kilowattstunden den Marktzugang und somit die freie Wahl des Stromlieferanten. Als Teil ihrer Wachstumsstrategie bewirbt sich die EW Höfe AG darum seit 2017 verstärkt auf solche Ausschreibungen für Stromlieferungen an Industrie- und Gewerbekunden. Sie beliefert die Rotenfluebahn als neue Kundin seit Anfang 2017 mit Strom aus Schweizer Wasserkraftwerken.

Rotenfluebahn und Bergrestaurant Gipfelstübli sind täglich von 8.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet. www.mythenregion.ch

Die nächsten Termine, jeweils dienstags, von 18.30 bis 19.30 Uhr:

Glasfasernetz – was bedeutet das für mich? 4. Juni 2019 und 16. Juli 2019

Entscheidungsgrundlagen für eine Photovoltaikanlage 18. Juni 2019

Sichere Lampenmontage 20. August 2019

Sicherheit im Internet 17. September 2019

Anmeldung www.ewh.ch/academy

Grosse Investitionen für den Bezirk

2018 hat die EW Höfe AG stark in den Ausbau der Infrastruktur des Bezirks Höfe investiert und trägt damit bei, seine Attraktivität als Wirtschafts- und Wohnstandort zu sichern. In den meisten Bereichen konnte die EW Höfe zulegen und schloss das Jahr mit einem Gesamtergebnis von 25% über dem des Vorjahres ab.

Der Umsatz übertraf mit CHF 45,9 Mio. das Vorjahresniveau leicht. Höhere Erträge beim Strom und Erdgas konnten den Umsatzrückgang im Bereich Telekom infolge des Verkaufs des HFC-Kabelnetzes nicht vollständig kompensieren. Erfreulicherweise legten die übrigen Bereiche gegenüber dem Vorjahr jedoch weiter zu. Insgesamt CHF 22,5 Mio. wurden vor allem in die Infrastruktur investiert. Die höheren Ausgaben schmälerten allerdings auch leicht das operative Ergebnis von CHF 6,89 Mio. Dank eines positiven Finanzergebnisses liegt das Gesamtergebnis trotzdem mit CHF 4,13 Mio. rund 25% über dem Vorjahr.

Die Investitionen in die Infrastruktur beliefen sich auf CHF 22,5 Mio.

Modernste Telekominfrastruktur der Region

Die Erschliessung des Bezirks mit dem Glasfasernetz wurde 2018 weiter vorangetrieben. Nach Pfäffikon sind nun auch grosse Teile von Wollerau an das ultraschnelle Höfner Glasfasernetz angeschlossen. Rund 5'300 neue FTTH-Anschlüsse (FTTH= Fibre to the Home) bei Endkunden wurden installiert. Nach Abschluss des Rollouts 2020 wird der Bezirk über die modernste Telekominfrastruktur in der ganzen Region verfügen. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, wurde das seit rund 30 Jahren betriebene HFC-Netz per 1. April 2018 an die UPC Schweiz verkauft.

Erneuerungsbauten für Netz und Produktion

Gemeinsam mit den EKZ wurden die Arbeiten für den Anschluss an das neue Unterwerk Etzel abgeschlossen. Damit verfügt das Versorgungsgebiet der EW Höfe neben dem bestehenden Unterwerk in Freienbach über eine zweite Netzeinspeisung. Das und die zusätzlichen Netzausbauten erhöhen die Redundanz bei der Stromversorgung und tragen so zu einer noch höheren Versorgungssicherheit bei.

Das Kraftwerk Sihl-Höfe KSH produziert jährlich Strom aus Wasserkraft für rund 2'200 Haushalte. Um dem Bezirk Höfe weiterhin lokalen Strom aus erneuerbarer Energie zu erhalten, führte die EW Höfe umfangreiche Erneuerungsarbeiten in der Höhe von rund CHF 3,5 Mio. durch. Ebenfalls erneuert wurde die Steuerung des Wasserkraftwerks Feusisberg KWF, das gemeinsam mit der Gemeinde Feusisberg und dem Bezirk Höfe betrieben wird.

Empfangsbereich zum Kundencenter ausgebaut

Die EW Höfe eröffnete im Juni 2018 nach einer zweimonatigen Umbauphase ihr neues Kundencenter am Firmensitz. Es entspricht nun einem modernen Verständnis der Kundenbetreuung und bietet mehr Platz für persönliche Beratungen und Produktpräsentationen. Die EW Höfe schliesst ein arbeitsintensives Jahr mit einem guten Ergebnis ab. Viele Seiten haben dazu beigetragen. Ein herzlicher Dank geht an die Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz, an die Kundinnen und Kunden, die Gemeinden, den Aktionär sowie an alle Geschäftspartner für das langjährige Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. ■

Erfolgsrechnung 2018		Beträge in CHF
Gesamtleistung	45'875'971	
Betriebsaufwand	-38'989'656	
Abschreibungen	-4'648'655	
Betriebserfolg (EBIT)	2'237'660	
Erfolg vor Steuern (EBT)	4'719'340	
Jahresgewinn	4'131'299	

Bilanz 2018		Beträge in CHF
Umlaufvermögen	60'624'304	
Anlagevermögen	116'940'883	
Total Aktiven	177'565'187	
Fremdkapital	-36'406'362	
Eigenkapital	-141'158'825	
Total Passiven	-177'565'187	

Strom

Anzahl Kunden	16'107
Absatz Bruttoenergie in GWh	150,3
Länge Leitungsnetz in km	556,5
Anzahl Trafostationen	103
Anschlussleistung Kunden in MW	224
Lokale Stromproduktion in GWh	5,1

Erdgas

Anzahl Kunden	1'695
Absatz Erdgas in GWh	158,2
Länge Leitungsnetz in km	130,3
Anzahl DRM-Stationen	21
Anschlussleistung Kunden in MW	85,0
Absatz Biogas in MWh	568

Telekom

Anzahl erschlossene Einheiten	1'889
Anzahl aktive Netzanschlüsse	8'994
Länge Leitungsnetz in km	299,1
Glasfaseranteil in Prozent	146
Anzahl Node-Stationen	4
Anzahl Beratungen im Kundencenter	703

Elektroinstallation und Energiedienstleistungen

Anzahl installierter E-Ladestationen	31
Anzahl installierter PV-Anlagen	8
Anzahl Piketteinsätze	101
Anzahl Serviceaufträge	3'050
Anzahl Messstellen Strom/Erdgas	17'852
Davon Anzahl Smart Meter	557

«Die EW Höfe hat einen guten Ruf»

Das Dienstleistungsangebot von Immobilienverwaltungen hat sich stark verändert. Michele Oddo, Geschäftsführer der Seeblick Immobilien AG, erklärt, welche Aufgaben ein Immobilienbewirtschafter heute wahrnimmt und wie er dabei von der EW Höfe AG unterstützt wird.

Herr Oddo, welche Dienstleistungen bietet die Seeblick Immobilien AG an?

Wir sind ein klassischer Immobilienbewirtschaftungsbetrieb. Wir bewirtschaften Mietliegenschaften und Stockwerkeigentum, vermarkten Erstvermietungsobjekte und begründen Stockwerkeigentum. Wir verfügen weiter über einen Hauswartungsbereich und können so auch alle Aufgaben des Facility-Managements wahrnehmen. Das ist unser Plus, denn damit bieten wir neben der kaufmännischen auch die technische Immobilienbewirtschaftung aus einer Hand an.

Für die Bewirtschaftung Ihrer Immobilien setzen Sie auf die Dienstleistungen der EW Höfe. Was kommt zur Strom- und Erdgaslieferung hinzu?

Das sind vorwiegend Telekom- und auch Elektroinstallationsdienstleistungen. Was wir auch häufig nutzen und wo wir uns kompetent beraten fühlen, ist die Energieberatung. Schliesslich wird uns die E-Mobilität in Zukunft vermehrt beschäftigen, und so sind wir auch damit auf die Produkte und Dienstleistungen der EW Höfe angewiesen und froh darum, sie in der Region beziehen zu können.

Welche Vorteile ergeben sich für Sie daraus?

Für uns ist es ideal, alles aus einer Hand beziehen zu können und immer dieselben Ansprechpartner zu haben. Die innovative Unternehmenskultur der EW Höfe vereinfacht uns die Zusammenarbeit – die Mitarbeitenden denken und handeln marktwirtschaftlich, sind dienstleistungsorientiert und gehen flexibel auf unsere Anliegen ein. Ebenso wichtig für uns: Die EW Höfe geniesst bei den Endkunden einen guten Ruf. Wir sind letztlich bloss die Schnittstelle, welche die Dienstleistung in Auftrag gibt, bezahlen tut sie unsere Kundschaft. Dabei spüren wir das grosse Vertrauen, das der EW Höfe entgegengebracht wird.

Was erwarten Sie von der Zusammenarbeit mit der EW Höfe?

Wir haben genau dieselben Ansprüche an die EW Höfe, wie sie unsere Kunden an uns haben. Wir erwarten eine ordentlich und sauber durchgeführte Arbeit innerhalb einer adäquaten Frist und zu einem angemessenen Preis. Wir brauchen Ansprechpartner, die sich bei Be-

darf auch um Beanstandungen kümmern. Für uns ist es essenziell, eine zuverlässige Partnerin zu haben. Das ist die EW Höfe für uns.

Früher hat sich ein Immobiliendienstleister hauptsächlich um Verkauf und Verwaltung von Immobilien gekümmert. Wie sieht ein aktives Immobilienmanagement heute aus?

Die Aufgaben sind auf jeden Fall umfassender geworden. Bewirtschaftung bedeutet nicht nur rein administrative Arbeit. Wir müssen unsere Liegenschaften auch technisch überprüfen und warten können. Dafür benötigt es entsprechende Partner und wir arbeiten mit vielen Unternehmungen aus der Region zusammen. Wir bewirtschaften nicht nur vom Schreibtisch aus, wir sind aktiv und regelmässig in den Liegenschaften vor Ort. Es ist sehr wichtig, über den Zustand der Liegenschaften Bescheid zu wissen.

Welche Herausforderungen stellen sich Ihnen dabei?

Unsere Arbeit hat sich insofern verändert, dass wir viel mehr im Austausch sind mit allen Anspruchsgruppen. Nicht nur unsere Kunden erwarten eine aktive Kommunikation, auch die von uns beauftragten Unternehmen benötigen von uns Informationen und Daten. Und wir müssen unsere Kunden über unsere Arbeiten auf dem Laufenden halten. Wir sind in einem konstanten Austausch auf allen Kanälen. Unsere Kundschaft ist sehr durchmischt, hat die unterschiedlichsten Bedürfnisse und ist auf unterschiedlichste Art zu erreichen.

Wie unterstützt Sie die EW Höfe dabei?

Sie liefert die Basis dazu mit dem Höfner Glasfasernetz. Für die vielfältigen Kommunikationsaufgaben brauchen wir ein starkes Netz, dazu werden wir in diesem Jahr zusätzliche Softwarelösungen einführen und Arbeitsprozesse digitalisieren. Das geht nur mit einem leistungsfähigen Glasfasernetz. ■



Michele Oddo ist froh, mit der EW Höfe eine zuverlässige Infrastrukturversorgerin zu haben



Seeblick Immobilien AG

Das Unternehmen mit Sitz in Bäch bewirtschaftet 2'000 Wohn- und Gewerbeobjekte um den Zürichsee. Das Familienunternehmen wurde im Jahr 2000 gegründet und wird seit 2012 in der zweiten Generation von Michele Oddo und Barbara Oddo-Zürcher geführt.

➔ www.seeblick-immo.ch

EW HÖFE AG

Schwerzstrasse 37
Postfach
8807 Freienbach

T 055 415 31 11
info@ewh.ch
www.ewh.ch